

## Weder noch oder sowohl als auch?

### DSB im Zwiespalt!

Vom 30. bis 31. Mai 2014 fand in Frankfurt der DSB-Hauptausschuss statt, vor allem gezeichnet vom Damokles-Schwert der Mittelstreichung durch das BMI, aber auch von den Konflikten zwischen DSB und DSJ.

#### Mittelstreichung und Aberkennung als Sportart

Bezüglich der Mittelkürzung hat der DSB Rechtsbeistand eingeholt und sucht das Gespräch mit dem DOSB, BMI und Politik. Parallel sollen die Aktivitäten zum öffentlichen und politischen Protest fortgeführt werden. Die Relevanz dieses Vorganges wurde auch dadurch dokumentiert, dass DSOB-Präsident Hörrmann zeitweise der Versammlung beiwohnte und Argumente für den Schachsport sammelte. In einer sehr offenen Ansprache bekräftigte er seine Unterstützung, verwies aber auch auf die zunehmende Konkurrenz im DSOB um die Fördermittel und stellte in Frage, ob die solidarische Haltung für den Schachsport insgesamt auf allen Funktionsebenen des deutschen Sports gegeben ist.

Der DSB-Präsident stellte klar, dass es nicht nur um die Rücknahme der Mittelstreichung geht, sondern vor allem um das Bemühen die Anerkennung als Sport zu behalten. Bei Bestand dieser Aberkennung (derzeitiger Status) sind bis hinunter zur Ebene der Bezirks- und Landessportverbände zu erwarten. Der BSV ist zumal durch die Aberkennung des Status eines Bundesstützpunktes in Baden-Baden auch direkt von den BMI-Entscheidungen betroffen, wengleich nicht finanziell (weil bisher keine Mittelflüsse damit verbunden waren).

Die Entscheidung über die weitere Vorgehensweise – inwieweit konfliktorientiert oder inwieweit auf Konsens und Koalitionen fokussierend – blieb offen. Angestrebt werden besagte Gespräche mit der Gegenseite (BMI) wie auch die Bildung einer Koalition mit den anderen betroffenen Verbänden (American Football, Jugend trainiert für Olympia und Jugend trainiert für Paralympics!). Die Resolution des BSV befindet sich auf der Webseite des DSB.

#### Beitragserhöhung

Mögliche Beitragserhöhungen zur Kompensation der Mittelkürzung waren das bestimmende Thema im Arbeitskreis der Landesverbände (AK LV). In der AK LV-Sitzung wurde diese von der Mehrheit der Verbände mehr oder weniger kategorisch ausgeschlossen. Mit der Folge, dass am Folgetag der Nothaushalt des DSB verabschiedet wurde. Die Argumente der LVs zielen auf mögliche Einsparungen beim DSB, mehr Effizienz und mehr Mittelakquise. Der Nothaushalt als Nachtragshaushalt sieht Kürzungen von 15-20% vor. Zu deren Opfer zählen u.a. Sitzungen wie der geplante Hauptausschuss im Herbst, Turnierteilnahmen, Trainerbetreuungen bei internationalen Meisterschaften und Zuschusskürzungen. Darüber hinaus kamen auch betriebsbedingte Kündigungen im Personal zur Sprache, ohne eindeutiges Votum. Für den BSV bezog ich die Position, dass eine Beitragserhöhung, (frühest möglich ab 2016) zu über- und bedenken wäre, wenn diese sachlich begründet sind, die Mittelverwendung zweckgebunden erfolgt und Sparmaßnahmen erfolgt sind. Die Grundlagenentscheidung ist, wie professionell sich der DSB aufstellen will. Davon hängt die Personalausstattung ab.

#### Spielvereinbarung verschoben – E-Doping ein Thema

Betreffs der Schachbundesligen wurde beschlossen, dass die Spielvereinbarungen zunächst noch aufgeschoben werden und allen Beteiligten ihren Sinngehalt nach erklärt und vermittelt werden soll. Sachlich sehr stark hinterfragt wurden die Eingriffe in das Persönlichkeitsrecht der Spieler/innen und die Praktikabilität der FIDE-Bestimmungen.

Das E-Doping und Betrugsverdachte sollen über formale Maßnahmen soweit wie möglich verhindert werden durch rigorose Kontrollrechte der Schiedsrichter. Dies ist umstritten. Derzeit läuft eine Schadensersatzklage von Falko Bindrich gegen den DSB nach der verhängten internen Sperre und Einwänden von Verwaltungsgerichten gegen diese verhängte Sperre.

#### FIDE-Tickets

Für die anstehenden FIDE-Wahlen wurde beschlossen offiziell für keinen der beiden Kandidaten einzutreten, gleichwohl die Kandidatur von Horst Metzger für die ECU auf Seiten der Kasparow nahestehenden »Fraktion«. Hier kritisierte ich als Vertreter des BSV die mangelnde

Rückkoppelung dieser Kandidatur an die DSB-Gremien hinsichtlich einer demokratischen Entscheidungsfindung.

Bei einer Tendenzabstimmung (Meinungsbild) fanden sich neben DSJ und BSV nur wenige Stimmen für Kasparow, die deutliche Mehrheit votierte für ein »Raushalten«.

#### Abschaffung Regionale Turnierleiter

In den neuen Ausbildungsbestimmungen nach FIDE-Maßstäben sind die regionalen Turnierleiter nicht mehr aufgeführt, um zu einem lediglich zweifach gestuften Schiedsrichter-Status zu gelangen. Die Ausbildungsgänge zu den beiden FIDE-Kategorien sind im Aufwand angeglichen. Kritik gab es, dass Einsatz und Ausbildung zum regionalen TLs in einzelnen Bundesländern bezuschusst werden. Es wurde befürchtet diese Zuschüsse zu verlieren.

#### DSJ/DSB

Die Konflikte sind offen gelegt, ohne jedoch ausdiskutiert worden zu sein. Die Kritik an der DSJ konzentriert sich auf die Frage der parallelen Strukturen und Integration in den DSB, also das Selbstverständnis der Eigenständigkeit. Die Kassenprüfung ergab Beanstandungen und auf Basis der Empfehlung der DSB-Revisoren gab es keine Entlastung, sondern die Auflage der Nachbesserung.

Bei den Kürzungen durch den Nothaushalt erklärten die Vertreter der DSJ, dass erfolgreich eingeworbene Drittmittel wahrscheinlich zurückbezahlt werden müssen. Unbestritten blieb die Anerkennung des Engagements des ehrenamtlichen Vorstandes wie das intensive hauptamtliche Engagement wie auch die vorbildliche Akquise von Drittmitteln, auch für Personal.

Seitens des BSV merkte ich an, dass der Umgangsstil zwischen DSJ und DSB verbessert werden sollte und plädierte für eine offene Auseinandersetzung, verbunden mit der Bitte, diese Auseinandersetzung nicht vordergründig um formale Fehler zu führen, sondern in den Sachfragen, so u.a. zur Frage der Offenheit für alternative Jugendkonzepte.

In den AK LV wurde vom BSV ein Memorandum eingebracht zur Diskussion der latenten und offenen Konflikte und der zentralen und strittigen Fragen.

Im Herbst soll anstatt des Hauptausschusses ein Besuch der Geschäftsstelle stattfinden und eine Tagung des AK LV und ein Gespräch mit dem Präsidium.

gez. **Uwe Pfenning**, *Präsident BSV*

## WIR SIND BSV

### Harmonischer Verbandstag in Neumühl

Mit annähernd 70 Delegierten, darunter auch Ehrenpräsident Gerhart Seiter, DSB-Präsident Herbert Bastian und WV-Präsident Armin Winkler vom Schwesterverband, war der Verbandstag 2014 in Neumühl abermals bestens besucht und ebenso **bestens organisiert** vom gastgebenden Verein. Ungeachtet der Harmonie gab es strittige Diskussionen um ernsthafte Themen wie auch personelle Entscheidungen.

#### Ehrenbrief für Manfred Pochmann für das Lebenswerk

Im Positiven war der Verbandstag gekennzeichnet von der Verleihung des Ehrenbriefes des BSV an **Manfred Pochmann** für dessen Lebenswerk im Schachsport. Diese Ehrung wird nur selten vergeben. Manfred Pochmann erhielt sie für seine Verdienste um den Schachsport in seiner Heimatstadt und im Bezirk Karlsruhe. Die KSF zählen gleich in mehreren Sparten zu den erfolgreichsten Schachvereinen Badens: eine kontinuierlich hohe Mitgliederzahl, ein beständig hohes Aktivitätsniveau, Spitzenschach im Männer- und Frauenschach, Breitenschach in Schulen für Mädchen und Jungen, Pilotprojekte zur Mädchenförderung und eine Vielzahl von Turnieren. All dies galt es für mehr als zwei Jahrzehnte zu managen und zu organisieren. Neben dem eigenen Engagement ist dies die Kunst und das Talent dafür auch immer wieder weitere Schachfreunde zu gewinnen. Dazu bedarf es einer sympathischen Persönlichkeit, dem eigenen Vorbild und eines fürsorglichen Charakters. **Dafür steht Manfred Pochmann**. Und dafür ehrt ihm der BSV für sein Lebenswerk! Die Laudatio hielt entsprechend das »Urgestein des BSV«, Ehrenpräsident Gerhart Seiter.

Zudem wurden einige aktive Schachfreunde mit der goldenen und silbernen Ehrennadel des BSV ausgezeichnet, darunter Birgit Schneider,